

Barrierefreiheit und Teilhabe

in der Freiraum-, Stadt- und Landschaftsplanung

Prof. Dr. Marianne Hirschberg
Fachgebiet Behinderung, Inklusion & soziale Teilhabe
5.3.2024

Agenda

1. Barrierefreiheit aus menschenrechtlicher Perspektive
2. Synergien von Blau-Grüner Infrastruktur (BGI) und Barrierefreiheit (BF)
 1. Barrierefreiheit von Freiräumen als Teilhabethema
 2. Barrierefreiheit von Freiräumen als Nachhaltigkeitsthema
3. Zielkonflikte
4. Fazit

Barrierefreiheit aus menschenrechtlicher Perspektive

Konventionen als Antwort auf strukturelle Unrechtserfahrungen:

- Anliegen der Befreiungsbewegungen aufgreifend:
 - Arbeiter_innen?
 - Frauen
 - Afroamerikaner_innen
 - Kinder
 - Homosexuelle?
 - Behinderte
 - Ältere Menschen?
 - ...



ADAPT activists protesting for accessible transportation, Philadelphia, 1990, Photo by Tom Olin

Barrierefreiheit aus menschenrechtlicher Perspektive

UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland seit 26.03.2009
verbindliches deutsches Recht

- **Barrierefreiheit, Chancengleichheit, Inklusion und Nicht-Diskriminierung, als Menschenrechts-Grundsätze** ausdrücklich genannt (Art. 3 b, c, e, f BRK)
- General Comment Nr. 2 zu Barrierefreiheit (CRPD/C/GC/2 2014)
- Entscheidung des Ausschusses für Umsetzung des **Zwei-Sinne-Prinzips** in ÖPNV, Einzelfallbeschwerde (F gg. Austria, CRPD/C/14/D/21/2014)
- Vertragsstaaten verpflichten sich zu struktureller Barrierefreiheit *und* angemessenen Vorkehrungen im **Einzelfall** (Art. 2 Abs. 4)
 - notwendige und geeignete Änderungen und Anpassungen
 - keine unverhältnismäßige oder unbillige Belastung
 - Versagung angemessener Vorkehrungen als eigenständiger Diskriminierungstatbestand (Art. 2 Abs. 3)

Agenda

1. Barrierefreiheit aus menschenrechtlicher Perspektive
2. Synergien von Blau-Grüner Infrastruktur (BGI) und Barrierefreiheit (BF)
 1. Barrierefreiheit von Freiräumen als Teilhabethema
 2. Barrierefreiheit von Freiräumen als Nachhaltigkeitsthema
3. Zielkonflikte
4. Fazit

Barrierefreiheit von Freiräumen als Teilhabethe-ma

(Hirschberg 2021)

- Repräsentative Befragungsdaten zeigen, dass behinderte Menschen bei **gleichen Arbeits- und Freizeitwünschen** auf Barrieren in ihrer Arbeits- und Freizeitgestaltung treffen, insbesondere bei Aktivitäten außerhalb des eigenen Wohnraums (Harand/Steiwede/Kleudgen 2022)
- Der Zugang unterschiedlicher Personengruppen zu **politischen Entscheidungsprozessen** in der Planung von Freiräumen und Landschaften ist sozial ungleich verteilt (Gailing/Leibenath 2017)
- Dabei garantiert Art. 30 UN-Behindertenrechtskonvention behinderten Menschen Teilhabe am kulturellen Leben sowie an **Erholung, Freizeit und Sport**

Art. 30 UN-Behindertenrechtskonvention

(1) Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen, gleichberechtigt mit anderen am kulturellen Leben teilzunehmen, und treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen

- Zugang zu kulturellem Material in zugänglichen Formaten haben;
- Zugang zu Fernsehprogrammen, Filmen, Theatervorstellungen und anderen kulturellen Aktivitäten in zugänglichen Formaten haben;
- **Zugang zu Orten kultureller Darbietungen oder Dienstleistungen**, wie Theatern, Museen, Kinos, Bibliotheken und Tourismusdiensten, sowie, so weit wie möglich, zu Denkmälern und Stätten von nationaler kultureller Bedeutung haben.

(...)

Art. 30 UN-Behindertenrechtskonvention

(5) Mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilnahme an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten zu ermöglichen, treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen,

- (...) um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen **Zugang zu Sport-, Erholungs- und Tourismusstätten** haben;
- um sicherzustellen, dass Kinder mit Behinderungen **gleichberechtigt mit anderen Kindern** an Spiel-, Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten teilnehmen können, einschließlich im schulischen Bereich;
- um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen **Zugang zu Dienstleistungen** der Organisatoren von Erholungs-, Tourismus-, Freizeit- und Sportaktivitäten haben.



Dortmund, Westfalenhalle, 24.01.1981
(Köbsell 2012: 14f.)

Barrierefreiheit von Freiräumen als Nachhaltigkeitsthema

- UN-Nachhaltigkeitsziel 11.3: Verstärkung **inklusiver und nachhaltiger** gestalten und **partizipatorische**, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung (SDG 11.3)
- Demographischer Wandel & (bloß) temporäres Nicht-Behindertsein (Zola 1993; Davis 2002)
 - Aus Perspektive der Disability Studies sind Beeinträchtigungen keine Ausnahme menschlicher Existenz, sondern die Regel (Hirschberg/Valentin 2020)
- Gleich-Ursprünglichkeit sozialer und ökologischer Krise (Klepp & Hein 2024)

 Inklusives Design sozial-ökologischer Transformation geboten!

Agenda

1. Barrierefreiheit aus menschenrechtlicher Perspektive
2. Synergien von Blau-Grüner Infrastruktur (BGI) und Barrierefreiheit (BF)
 1. Barrierefreiheit von Freiräumen als Teilhabethema
 2. Barrierefreiheit von Freiräumen als Nachhaltigkeitsthema
3. Zielkonflikte
4. Fazit

Zielkonflikte I: Umweltgerechtigkeit

Intersektionale Gerechtigkeit: Überlagerung von Umweltbelastungen und sozialen Benachteiligungen

- sozio-ökonomisch benachteiligte Menschen leben häufig auch in Gebieten mit geringer **Umweltqualität** und einem niedrigen Anteil von **Grün- und Freiflächen** (Kim et al. 2022; Klimeczek 2014; Ohlmeyer et al. 2022)
- Freiflächen entsprechen oft nicht den **Bedürfnissen** marginalisierter Bevölkerungsgruppen (Koprowska et al. 2020)
 - behinderte Menschen
 - Migrant:innen
 - Kinder und Jugendliche
 - Personen mit geringem Einkommen
 - Obdachlose
 - ältere Menschen
- sozial ungleich geteilter Zugang zu Freiräumen
- Forschungsbedarf (Vitrano/Lindkvist 2022)

Zielkonflikte II: Verteilung von Transformationskosten

(Un-)gerechte Transformationen von Stadt- und Landschaftsräumen

- Tiefgreifende Transformationen von Siedlungs- und Freiraumstrukturen sind notwendig für den Schutz von Biodiversität und Klima, aber auch Klima-Anpassungen (BMUB 2016)
- Politische Gestaltungsaufgabe, die durch Transformation entstehenden Kosten sozial gerecht zu verteilen, z.B.
 - **Green Gentrification** - bessere Durchgrünung von Stadtquartieren kann zu steigenden Wohnkosten und zur Verdrängung der angestammten Bevölkerung (Anguelovski et al. 2019; Wolch et al. 2014).
 - Unterschiedliche Angewiesenheit auf unterschiedliche Formen von (Individual-)Mobilität usw.

Zielkonflikte III: ökologische Transformation vs. erkämpfte soziale Rechte

Gefahr einer Abwicklung erkämpfter sozialer Rechte in Transformation

- Behindertenbewegungen haben soziale Rechte erstritten (Hirschberg/Köbsell 2017), wie Ansprüche auf eine inklusive Gestaltung von Arbeits-, Lebens- und Erholungsräumen
- Behinderte Menschen befürchten, dass notwendige Transformation in einer weiterhin **ableistischen Gesellschaft** zu ihren Lasten bzw. ihre Bedürfnisse nicht mitdenken gestaltet wird (Maskos 2020)
 - z.B. Gemeinschaftsorientierten Projekten wohnt trotz häufig emanzipativem Anspruch auch die Gefahr inne, dass erstrittene soziale Rechte wie (bezahlte) Assistenzleistungen zur Teilhabe deprofessionalisiert oder gar in Frage gestellt werden (Dyk/Haubner 2021)

Fazit

- Blau-Grüne Infrastruktur und Barrierefreiheit zusammenzudenken:
 - birgt Synergien *und*
 - Zielkonflikte
- Barrierefreiheit von Freiräumen ist nicht nur als **Teilhabe-**, sondern auch als **Nachhaltigkeitsthema** zu denken
- Zielkonflikte betreffen z.B.
 - Umweltgerechtigkeit
 - Verteilung von Transformationskosten
 - Ökologische Transformationsrechte vs. erkämpfte Soziale Rechte

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

PK⁰⁵⁶
PROMOTIONSKOLLEG

Gefördert durch die

Hans **Böckler**
Stiftung 

Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

Forschungsverbund
fos
Sozialrecht
Sozialpolitik
Hochschule Fulda
Universität Kassel

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Literatur

- Anguelovski, Isabelle/Connolly, James JT et al. (2019). New scholarly pathways on green gentrification: What does the urban 'green turn' mean and where is it going? In: Progress in Human Geography 43/6, S. 1064-1086; [dx.doi.org/10.1177/0309132518803799](https://doi.org/10.1177/0309132518803799).
- BMUB (= Bundesministerium für Umwelt Naturschutz Bau und Reaktorsicherheit) (2016). Klimaschutzplan 2050: Klimaschutzpolitische Grundsätze und Ziele der Bundesregierung. Berlin: BMUB. Online verfügbar unter www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Industrie/klimaschutzplan-2050.pdf, besucht am 25.07.2013.
- Davis, Lennard J. (2002): Bending Over Backwards: New York University Press.
- Dyk, Silke van/ Haubmer, Tine (2021). Community Kapitalismus. Hamburg: Hamburger Edition.
- Gailing, Ludger/Leibenath, Markus (2017). Political landscapes between manifestations and democracy, identities and power. In: Landscape Research 42/4, S. 337-348; [dx.doi.org/10.1080/01426397.2017.1290225](https://doi.org/10.1080/01426397.2017.1290225).
- Harand, Julia/Steinwede, Jacob/Kleudgen, Martin (2022). Die Lebenssituation in Privathaushalten und Einrichtungen. In: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.): Abschlussbericht Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Bonn: infas, S. 66-89.
- Hirschberg, Marianne (2021): Barrieren als gesellschaftliche Hindernisse – Sozialwissenschaftliche Überlegungen, In: Schäfers, Markus/Welti, Felix (Hg.): Barrierefreiheit – Zugänglichkeit – Universelles Design. Zur Gestaltung teilhabeförderlicher Umwelten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 23-35
- Hirschberg, Marianne/Köbsell, Swantje (2017): Behindertenbewegung/en, Menschenrechte und die UN-Behindertenrechtskonvention, In: Gemeinsam leben. Zeitschrift für Inklusion, Nr. 1, Julius Beltz, Weinheim, S. 4-15, <https://kobra.uni-kassel.de/handle/123456789/13135>
- Hirschberg, Marianne/Valentin, Gesche (2020): Verletzbarkeit als menschliches Charakteristikum, In: Brehme, David/Fuchs, Petra/Köbsell, Swantje/Wesselmann, Carla (Hg.): Disability Studies im deutschsprachigen Raum. Zwischen Emanzipation und Vereinnahmung, Weinheim, Beltz Juventa, S. 89-95
- Kim, Jinwon/Lee, KangJae Jerry et al. (2022). Visualizing fairness: distributional equity of urban green spaces for marginalized groups. In: Journal of Environmental Planning and Management 65/5, S. 833-851; [dx.doi.org/10.1080/09640568.2021.1915258](https://doi.org/10.1080/09640568.2021.1915258).
- Klepp, Silja & Hein, Jonas (2024). Umweltgerechtigkeit und sozialökologische Transformation. Konflikte um Nachhaltigkeit im deutschsprachigen Raum. In: dies. (Hrsg.), Umweltgerechtigkeit und sozialökologische Transformation. Konflikte um Nachhaltigkeit im deutschsprachigen Raum. Bielefeld: transcript, S. 7-43.
- Klimeczek, Heinz-Josef (2014). Umweltgerechtigkeit im Land Berlin – Zur methodischen Entwicklung des zweistufigen Berliner Umweltgerechtigkeitsmonitorings. In: UMID: Umwelt und Mensch – Informationsdienst 2014/2, S. 16-22.
- Koprowska, Karolina/Kronenberg, Jakob et al. (2020). Condemned to green? Accessibility and attractiveness of urban green spaces to people experiencing homelessness. In: Geoforum 113, S. 1-13; [dx.doi.org/10.1016/j.geoforum.2020.04.017](https://doi.org/10.1016/j.geoforum.2020.04.017).
- Maskos, Rebecca (2020). Posthuman Risks? Some Thoughts on Posthuman Disability Studies and 'Strategic Humanism'. In: Atkinson, Rowland & Goodley, Dan (Hg.): Humanity under duress. Sheffield: Multitude Press, S. 46-49.
- Wolch, Jennifer R./Byrne, Jason et al. (2014). Urban green space, public health, and environmental justice: The challenge of making cities 'just green enough'. In: Landscape and Urban Planning 125, S. 234-244; <https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2014.01.017>
- Zola, I. K. (1993): Self, identity and the naming question. Reflections on the language of disability. In: Social science & medicine (1982) 36 (2), S. 167–173. DOI: 10.1016/0277-9536(93)90208-L.